

# Silberer, weinender Wolf

Von Ketty

## Kapitel 3: Kapitel 3

Silberner, weinender Wolf - Kapitel 03

Autor: Ketty

Teil: 3/11

Disclamer: Immer noch alles meins und ich glaube, so wird es auch bleiben (wer bitterschön, möchte schon die Personen, die in meinem kranken Gehirn entstehen?!)

Widmung: Eine kleine Widmung an Julili, die als erste und bisher einzige einen Kommentar abgegeben hat. Hoffe, du liest weiter.....

Kommentar: Mein Kommentar zu diesem Teil? Es ist zu kurz, ich weiß.... Konnte einfach nichts dagegen machen...

Warnung: lime

Inhalt: Senhsi will von Keishiro wissen, wie es eigentlich ist, schwul zu sein. Ja, und Yamato hat Streit mit seinem Lover Kim.

"Hey Senshi, Kleiner..... wach auf!"

Senshi öffnete verschlafen die Augen und blickte in das Gesicht seines Bruders. Er streckte die Hände, doch in selben Moment zuckte er vor Schmerz zusammen. Sein ganzer Körper tat weh. Er saß nämlich unter dem Fenster an die Wand gelehnt, genau da, wo er gestern zu Boden gesunken war.

"Sag jetzt nicht, dass du die ganze Nacht hier so verbracht hast," stützte Keishiro seine Hände in die Hüfte.

"Wahrscheinlich ja," sagte Senshi. Er stand auf, kniff aber die Augen zusammen wegen der Schmerzen. "Verdammt, mein ganzer Körper tut weh!" schimpfte er.

"Ist doch klar, wenn du in so einer idiotischen Pose schläfst!" sagte Keishiro. Dann deutete er auf das Bett. "Ruh dich noch ein bisschen aus. Und bereite deinen Magen vor, weil es ein riesengrosses Abendessen gibt."

"Riesengrosses Abendessen?" sah Senshi ihn überrascht an.

"Genau," nickte Keishiro. "Toshi ist jetzt grade einkaufen gegangen und dann werden wir zusammen kochen."

"Hey, ihr wollt mich doch nur vergiften!" grinste Senshi, während er sich auszog. Dann liess er sich in das Bett gleiten.

"Blödmann! Wir kochen sehr gut!" regte sich Keishiro auf.

"Jaja, natürlich. Und jetzt verschwinde!" gähnte Senshi und deckte sich zu.

"Gute Nacht, Kleiner!" grinste Keishiro, als er die Türe hinter sich schloss.

"Ich bin NICHT klein!" schrie Senshi hinter ihm her, aber er hörte nur Keishiros Lachen.

"Idiot!" flüsterte er, schloss dann die Augen.

Diesesmal war Senshi zu erschöpft, um Träume zu haben. Sein Schlaf war tief und fest und er wachte erst am Abend wieder auf.

Senshi öffnete die Augen, setzte sich auf und sah sich um. Draussen wurde es langsam dunkel.

/Wie lange hab ich eigentlich geschlafen?!/

Fragte er sich selbst. Er stand auf und ging ins Bad. Er nahm eine ordentliche Dusche, die ihn erfrischte. Dann kämmte er noch seine zerzausten grauen Haare, brachte sie wieder in Ordnung. In seinem Zimmer zog er sich neue Sachen an, erinnerte sich dann wieder an das Abendessen.

"Ob die schon fertig sind?" Langsam öffnete er die Türe und konnte sofort zwei Lachen hören.

"Keishiro, hör auf! Was wenn jetzt Senshi kommt!" hörte er Toshi rufen. Senshi konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Was die wohl machen?

"Ah was, der schläft tief und fest."

"Nicht so fest, wie du denkst Bruder!" meldete sich plötzlich Senshi von Türe, errötete leicht bei dem Anblick den die Beiden abgaben.

Toshi saß auf dem Tisch, sein Shirt fand sich auf dem Boden wieder. Keishiro stand vor ihm und hat seine Hand in Toshis bereits offene Hose geschoben.

Die Beiden lösten sich voneinander, Toshi machte seine Hose wieder zu und zog sich sein Shirt über.

"Wir haben den Tisch im Wohnzimmer gedeckt Senshi," sagte Keishiro. Alle drei machten sich auf den Weg dort hin. Und Senshi war wirklich überrascht, weil das wirklich ein riesengrosses Abendessen war. Sogar mit einem Nachtsch. "

"Aaaaalso..... hab ich zu viel versprochen?" grinste Keishiro, als er dessen verwirtetes Gesicht sah.

"Nein, auf jeden Fall nicht zu viel!" mit einem Lächeln liess er sich auf den Boden an den Tisch hinunter. "Oh Gott! Hab ich nen Kohldampf!" seufzte er und sein Magen knurrte zur Bestätigung.

"Ist doch selbstverständlich, wenn du den ganzen Tag nur in deinem Bett verbringst," sagte Keishiro.

"Aber du hast gesagt, dass ich mich ausruhen soll!" protestierte Senshi.

"Da hab ich aber nicht gewusst, dass es für den ganzen Tag gilt! Du hättest uns wenigstens ein bisschen helfen können!" regte sich Keishiro ein etwas auf.

Dann meldete sich aber Toshi zu Wort.

"Jetzt lass ihn aber mal in Ruhe! Er kann ja nix dafür, das dein Salat im Müll landete." Senshi grinste. Das war also der wirkliche Grund.

"Grins nicht so blöd!" sagte Keishiro, aber Senshi streckte ihm nur seine Zunge entgegen. Keishiro seufzte ergeben und liess sich auch an dem Tisch nieder, genauso wie Toshi. Dann begannen sie zu essen.

"Ich muss sagen, es schmeckt wirklich gut!" lobte Senshi seinen Bruder und dessen Freund.

"Echt? Wir haben uns ja Mühe gegeben..." kratzte sich Toshi verlegen am Hinterkopf.

"Es muss doch gut schmecken, wenn es von dir gekocht ist Liebling," lächelte Keishiro, beugte sich vor und verpasste Toshi einen sanften Kuss. Senshi verstand es nicht, aber

bei diesen Augenblick zog sich sein Herz schmerzlich zusammen. Er ass in Ruhe weiter. Als sie alles gegessen hatten, brachten Toshi und Keishiro das Geschirr in die Küche und wuschen es ab. Senshi machte sich inzwischen auf der Couch breit und seufzte zufrieden. Er hat schon lange nicht mehr so gut gegessen. Das Essen war im Vergleich, wie eines von einem Profi-Koch. Bei den Gedanken erinnerte sich Senshi wieder an die Worte seines Mitschülers.

/Er heißt Kim und ist ein Koch in einem Restaurant... ob Yamato jeden Tag solche Essen hat? Der ist glücklich,... glaub ich./

Dann nahm er wieder die Stimmen von den Beiden wahr.

"Also, bis dann Keishiro. Wir sehen uns ja in zwei Tagen."

"Erst in zwei Tagen?" man konnte genau den entäuschten Ton in Keishiros Stimme hören.

"Ja mein Lieber," lächelte Toshi ihn an. Dann hörte man die Türe ins Schloss fallen. Bald kam auch Keishiro zu ihm und setzte sich neben ihn auf die Couch.

"Man, war das wieder ein super Tag..." Man konnte deutlich das Glück auf seinem Gesicht sehen. Senshi sah ihn zuerst eine Weile an, dann nahm er seinen Mut zusammen und stellte eine Frage.

"Keishiro..." fing er ganz unschuldig an.

"Ja?" drehte dieser sein Gesicht ihm zu.

"Sag,... wie ist es... eigentlich Schwul zu sein?"

"Wie es ist? Na... wenn du verliebt bist und die Liebe erwidert wird, ist es wie eine normale Beziehung. Naja, man muss immer mit solchen Leuten rechnen, die solch eine Liebe einfach widerlich finden und deren bittere Bemerkung einfach nicht beachten. Schlimmer ist es, wenn sie nicht nur reden, sondern auch tun."

"Und für dich? Wie ist es für dich?"

"Für mich? Ich hab meinen Toshi und lass mir von niemandem ins Leben reden! Sogar von unserem Vater nicht. Aber wenn jemand Toshi weh tun sollte, bekommt er meine Faust zu spüren," über Keishiros Gesicht zog sich eine wütende Maske.

"Und... gibt es da etwas, woran man erkennt, dass man schwul... ich meine wirklich Schwul ist, nicht dass es nur irgendeine Phase ist?"

Keishiro sah seinen Bruder grinsend an.

"Ey Bruderherz, sag nicht, dass du auch die Fronten wechseln willst."

Senshi sah ihn erschrocken an.

"Nein! Ich habe nur gefragt!" stammelte er schnell.

"Wirklich? Und warum bist du dann so rot?" liess Keishiro nicht nach. Senshi sah nur weg.

"Ich habe nein gesagt! Verstehst du denn etwa kein Deutsch?" knurrte er. Keishiro lehnte sich ans Sofa und schloss die Augen.

"Also, wie man es erkennt... ganz leicht, wie normale Liebe... man bekommt immer Herzklopfen, wenn man ihn sieht, wird rot... was weiß ich, was noch alles... genau so war's auch bei mir und Toshi," lächelte Keishiro. Bei den Worten zuckte Senshi jedoch zusammen.

"Und ... und fühlt man sich immer so seltsam wohl in der Nähe des anderen?" fragte er, noch eine Stufe röter. Keishiro grinste nur, behielt jeden Kommentar aber für sich.

"Genau... extrem wohl... wie noch nie..." antwortete er.

"Hnn..." nickte Senshi, erhob sich und ging langsam in sein Zimmer.

/Bin ich jetzt völlig durchgedreht, oder was?/

\*~\*

Yamato öffnete genervt die Haustür und wurde von einem stillen und wohl schlafenden Inneren begrüßt. Doch als er die Türe hinter sich schloss und sich gerade daran machen wollte, sich die Schuhe auszuziehen, ging das Licht an. Er hob den Kopf und sah zu einem wütend aussehenden Kim.

"Wo warst du?" fragte dieser.

"Ich musste noch ein bisschen arbeiten..." antwortete Yamato. Da traf ihn schon eine flache Hand ins Gesicht.

"Lüg mich nicht an! Heute ist Sonntag! Heute musstest du nicht in die Schule. Wo warst du also?" schrie Kim ihn. Yamato sah ihn perplex an. Kim hat ihn noch nie geschlagen... nie... was ging hier eigentlich vor?

"Ich war in der Schule. Ich musste noch ein paar Arbeiten korrigieren und habe gemerkt, dass ich sie in der Schule vergessen habe. Ich wollte es dir sagen, aber du warst nicht da... ich bin zuletzt in der Schule geblieben und habe die Arbeiten korrigiert..."

^Und an Senshi gedacht...^ murmelte ein kleines Stimmchen in seinem Hinterkopf.

"Und das soll ich dir glauben?" meldete sich Kim. Yamato sah ihn erschrocken an.

"Vertraust du mir denn nicht mehr?... Tu was du willst..." murmelte Yamato und stieg langsam die Treppen hinauf in ihr Schlafzimmer. Er bemerkte nicht, dass Kim ihm lautlos folgte. Als er dort angekommen war und sich das Shirt ausgezogen hatte, schlangen sich zwei starke Hände um seine Taille.

"Ich vertraue dir... du hast mich doch noch nie angelogen, warum solltest du damit jetzt anfangen?" flüsterte Kim leise und strich ihm sachte über den Bauch.

"Ach Yamato... verzeih mir..." er drehte ihn mit dem Gesicht zu sich und strich ihm sanft über die Rot angelaufene Wange.

"Hat es sehr weh getan?" Yamato schüttelte nur mit dem Kopf.

"Es tut mir leid, Yamato..." flüsterte Kim nochmal und schmiegte seine Wange an Yamatos. Dieser schloss nur die Augen und legte ihm die Hände um den Hals.

"Ist schon gut Kim... schon gut..." gab Yamato kleinlaut von sich. Kim drückte ihn fest an sich und flüsterte ihm heiß ins Ohr:

"Yamato..." Dieser wusste sofort, was von ihm verlangt wurde...

Er liess sich willig zum Bett ziehen und sich darauf drücken. Doch den Grünhaarigen nahm er kaum wahr... seine Gedanken fummelten an jemand anderem... andere Hände berührten ihn, andere Lippen küssten ihn, ein anderer heißer Körper drückte sich an seinen eigenen...

^Senshi...^ flüsterten seine Gedanken.

Ende Kapitel 3